



Segnen, die verborgene Kraft

Aus den Vorträgen von Elisabeth Obermayer

„Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; spricht zu ihnen: ‚Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.‘ So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.“ (Num 6,23ff)

Zuwendung

Heute ist bekannt, dass kleine Kinder das liebevolle Angesicht der Eltern brauchen, um gesund groß werden zu können. In der Interaktion der Blicke, der Zuwendung geschieht auch die Entwicklung der Gehirnregionen, der Schaltstellen, der Vernetzungen. Ohne diese Zuwendung sind schwere Defizite bzw. sogar Tod möglich. Gott weiß das - darum leuchtet sein Angesicht „ICH-BIN-DA“ für sein Volk ganz von Anfang an – bedingungslos. Die Gebote kommen erst später.

Segen ist spürbare Liebe

Der Segen macht die Liebe spürbar. Jesus segnet die Kinder, er nimmt sie dabei in die Arme. Liebende Nähe, das Herz des anderen schlagen hören können ... - im Segen ist die väterliche und mütterliche Zuwendung Gottes erfahrbar. Letztes Tun Jesu an den Jüngern bei der Himmelfahrt: „Er erhob seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben.“ (Lk 24,50) Wieder - das Werk Gottes soll im Gang bleiben, das Leben in Jesus Christus soll weitergehen ...

Wer darf segnen?

Manche Leute fragen: „Dürfen das nur die Priester? Ich bin ja nicht geweiht.“ – Stimmt. Aber beim Segnen geht es um etwas anderes. Segnungen fallen unter die Zuständigkeit des Priestertums aller Getauften. Jeder Getaufte ist dazu berufen, ein Segen zu sein und zu segnen.

weiter auf Seite 2



Segnen

Segnen ist eine Zuwendung zum anderen in bewusster innerer Verbindung mit

Jesus Christus, dem Vater und dem Heiligen Geist.

Jesus sendet seine Jünger mit den Worten aus: „Wenn ihr in ein Haus kommt, wünscht ihm Frieden!“ Das Segnen beginnt schon in Gedanken. Vater Špelič hat in einem Seminar erzählt, dass er alle Menschen segnet. Das habe ich mir zu eigen gemacht. Jeden Einsatz der Feuerwehr oder des Roten Kreuzes segne ich mit stillen Worten. Und wie erstaunt sind die Menschen, wenn ich ihnen einen Segen zuspreche!

Ich kann beim Segnen nichts falsch machen, eher umgekehrt. „Wenn es das Haus wert ist, wird der Friede auf ihm bleiben, andernfalls kehrt er zu euch zurück.“

Im Segnen gebe ich die unbedingte Liebe des himmlischen Vaters weiter. Und das wirkt sich heilend auf den ganzen Menschen aus. Jesus als guter Hirte weist uns wegen unserer Gefühle nie zurück. Aber er will uns helfen, aus der Fixierung auf das Negative, aus Angst, Scham und Schuld – aus den Dornen – herauszufinden und in seinem Segen immer mehr heil und gesund zu werden. Diese verborgene Kraft des Segens wünsche ich euch allen!

Euer Seelsorger Anton Opetnik



Gutes zusagen

Benedicere – jedes gute Wort ist ein Segen. Mit jedem Kreuzzeichen segnen – signare – bezeichnen wir uns selber. Wir stellen uns unter dieses Zeichen. Wir segnen unseren Geist, unser Herz und unser Tun – und damit auch unseren Körper.

Den Segen wählen

Man kann sich für oder gegen den Segen entscheiden: „Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.“ (Dtn 30,19)

Wir segnen die Identität jedes Menschen als Kind Gottes – ganz persönlich. Wir segnen die Grundbestimmung zum Guten – in allen Situationen. Wir segnen die Sendung und Beauftragung zu einem guten Leben

mit Gott und den anderen. Wir sagen die Gnade und Liebe Gottes zu, wie sie im Wort Gottes enthalten ist.

Veränderung ermöglichen

Durch Segnen und Zusagen der Liebe und Nähe Gottes können wir eine Veränderung ermöglichen. Es wird Frieden als Gabe aus der unbedingten Liebe Gottes geschenkt. So kann man

die Gnade in den Beziehungen wirksam werden lassen. Angst, Scham und Schuld sind jedoch dicke Mauern. Der Auferstandene ist aber durch Mauern gegangen. Segen kann ebenfalls Schichten durchdringen. Nöte können hochkommen, Wunden können heilen, Vergebung kann langsam möglich werden. Dinge können sich verändern.



Charlotte Gabriel ist uns als langjährige Mitarbeiterin bei der CE bekannt.

Liebe Charlotte wie du mir erzählst, wurdest du in Maribor geboren.

Ja, das stimmt, ich wurde im Dezember 1948 in Maribor, in Slowenien, geboren. Gemeinsam mit meinem Bruder wuchs ich bei meinen Eltern und Großeltern auf. Meinen Großeltern und auch meinen Eltern war der katholische Glaube wichtig. Jugoslawien war damals ein kommunistischer Staat und Religion war eine rein private Sache. Der Religionsunterricht fand nur in der

Jedes gute Beispiel verbessert die Welt

Pfarrkirche statt. Meinen Eltern war es wichtig, dass ich die Taufe und die Firmung empfang.

Wie bzw. warum bist du dann nach Österreich gekommen?

Mit 18 Jahren ging ich als Au-pair nach Klagenfurt. Meine Gastmutter ermunterte mich dazu, mich in der Krankenpflegeschule in Klagenfurt anzumelden. Während der Zeit meiner Ausbildung lernte ich Gert - meinen Mann - kennen, und wir heirateten einige Jahre später. Da mein Ehemann einen Arbeitsplatz in Spittal an der Drau bekam, wohnten wir auch dort.

Wie hat sich dein Glaubensweg entwickelt?

Über Umwege. Meine Mutter gab mir auf den Weg in meine Ehe folgenden Rat mit: „Sei nie zu müde, wenn dein Mann dich einladet mit ihm etwas zu

unternehmen.“ Deshalb bin ich auch mit ihm diesen Umweg über Gnostik und Yoga mitgegangen.

Anlässlich der Erstkommunionvorbereitung unserer Kinder und einiger Vorfälle bei Yoga fand ich wieder zum katholischen Glauben. Ich war einige Jahre Tischmutter in der Erstkommunionvorbereitung, um danach die Jungschargruppe zu begleiten. Mein Mann war in der Firmvorbereitung sehr aktiv. Für mich war ungemein erstaunlich, wie gerne alle seinen lebendigen Ausführungen lauschten.

Über die Einladung der Religionslehrerin unserer Kinder, Frau Zwenig, besuchten wir anfangs skeptisch ein Cursillo Seminar, um anschließend an einem Vertiefungsseminar mit Pfr. Staudacher Johannes teilzunehmen. Dies war der Beginn meines vertieften Glaubensweges. Gemeinsam mit



meinem Mann besuchten wir viele Seminare und Schulungen. Das wiederum weckte in uns die Freude, uns mehr zu engagieren und im charismatischen Bereich mitzuarbeiten. Nach 15 schönen Jahren in Spittal sind wir von dort nach Villach umgezogen, um endgültig in unserem schönen Eigenheim zu wohnen. Noch heute sind wir in der Pfarre St. Josef sehr aktiv, singen im Kirchenchor und sind in das Pfarrleben stark eingebunden.

Deine Aufgabe in der CE? Wofür brennst du?

Seit Jahren arbeite ich in der Vorbereitung von Seminaren und Schulungen mit, wie z.B. das Finden von geeigneten Vortragenden und das Dekorieren der Räume bei Veranstaltungen. Mir ist es auch ein großes Anliegen, Menschen zu begleiten - nicht nur bei Heilungsseminaren. Große Freude bereitet mir der Lobpreisgottesdienst. Ob im Fürbittdienst, als Aushilfe in der Kinderbetreuung oder als Teilnehmerin im Gottesdienst, Gott ist immer mit mir. Auf diesem Wege möchte ich der Kinderbetreuerin Anna für ihren liebevollen Dienst herzlich „Danke“ sagen und ihr alles Gute und Gottes reichen Segen für die Zukunft wünschen!

Wichtig in meinem Alltag ist für mich das innere Gespräch mit Gott. Ich teile mit ihm meine Freude, meine Ohnmacht, mein Versagen, meine Enttäuschungen und meine Traurigkeit; dieser innere Kontakt ist Nahrung für meine Seele und gibt mir immer neue Kraft im Vorwärtsgen. In schwierigen Situationen ist der Lobpreis für mich sehr wichtig, deshalb danke ich Gott, dass mich meine Eltern in der Taufe seiner liebenden Hand anvertraut haben, und dass ich heute weiß, dass mein Name in seine Hand geschrieben ist. Irgendwie spüre ich mich von seiner Kraft getragen und durch seine Hand geführt.

Was willst du deinen Kindern bzw. Enkelkindern mitgeben?

Eigentlich sehr einfache Sachen, die aber zum Lebensglück sehr beitragen: Die Eltern achten und ehren, denn Gott hat ihnen diese Eltern zur Seite gestellt. Zu begreifen, dass sich zu ent-

schuldigen und sich zu versöhnen eine Grundvoraussetzung für Freiheit ist. Die Dankbarkeit Gott und den Eltern gegenüber führt in die Zufriedenheit und macht froh. Falls es einem schlecht geht, kann man in jeder Lebenssituation zu Jesus kommen. Seine Liebe und Barmherzigkeit geben immer Mut und neue Hoffnung.

Deine persönlichen Wünsche?

Ich bete darum, dass alle Menschen die Liebe Jesu und des himmlischen Vaters erfahren und diese Liebe und Nähe erleben und kennen lernen. Mich begleitet die Aussage von Papst Franziskus, dass wir das kleine Salzkorn

sein sollen, welches den Geschmack jeder Speise verändert. Und wir können durch unser Beispiel und unsere Liebe zur Verbesserung der Welt beitragen.

Ich wünsche mir, durch mein Leben auch mit meinem kleinen Zeugnis Sauerterteig für andere zu sein und Menschen zu unserem Erlöser Jesus bringen zu können!

Liebe Charlotte herzlichen Dank für unser Gespräch und deine unermüdlige Arbeit im Garten Gottes.

Ingrid Zablatnik



Charlotte Gabriel und Ingrid Zablatnik besuchten Grete Frierss und Poldi Kircher.

Da sie jetzt im Alltag Hilfe benötigen, leben und wohnen sie in Seniorenheimen in Villach.

Grete und Poldi erzählten uns von ihrer Zeit in der charismatischen Erneuerung. Beide haben bis ins hohe Alter in der CE mitgearbeitet und waren lange Zeit Säulen der CE, ob als Mitarbeiter bei den Heilungsseminaren oder anderen Schulungen und Seminaren.

Erinnerungen an die Anfänge mit Pfarrer Hofer, Pfr. Staudacher, mit Pater Walter und jetzt mit Dech. Opetnik waren das Thema unserer Gespräche. Sie betonten, dass es schöne Jahre in der geschwisterlichen Gemeinschaft waren, die alle getragen hat. Neben dem eigenen Engagement in der CE waren beide auch in den jeweiligen Gebetskreisen und in den Pfarren aktiv.

In lebendiger Erinnerung sind ihnen auch die verschiedensten Reisen wie z.B. nach Israel, Medugorje etc. geblieben.

Grete erzählte uns, dass es für sie die schönste Zeit ihres Lebens war und mit welcher Freude sich alle mit ihren Talenten in die CE einbrachten. Beide betonten, dass Gottvertrauen im Leben ganz wichtig ist.

Das Motto von Grete lautet: „Die Freude am Herrn ist meine Stärke, und ich fühle mich von ihm behütet.“ Diese Freude und das Strahlen in ihren Augen ist noch immer spürbar und sichtbar.

Danke für die schönen Stunden der Erinnerungen. Wir wünschen Grete Frierss und Poldi Kircher, dass sie noch viele gesegnete Stunden mit dem Herrn erleben können.

Charlotte und Ingrid



Lobpreisgottesdienst



in Maria Landskron

**Die Freude am Herrn
ist unsere Stärke**

19. März 2023

23. April 2023

29. Mai 2023 (Pfingstmontag)

18. Juni 2023

16:30 Uhr Beginn mit Lobpreis und Beichtgelegenheit. Hl. Messe mit Dechant Anton Opetnik, nach der Kommunion Anbetung und Gebet, Kinderdienst.

Kranken- und Segnungsgottesdienst

**Denn ich bin der Herr,
dein Arzt**

3. Mai 2023

7. Juni 2023

**in der Autobahnkirche
„Maria im Walde“ - Dolina**

17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 17:30 Uhr Anbetung,
18 Uhr hl. Messe mit Krankensalbung

Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte Innere Heilung

Christus kann unsere Wunden wirklich heilen. In diesem Seminar stellen wir uns daher einzelnen Lebensabschnitten, gehen Schritte der Vergebung und Versöhnung, fragen bei unseren empfindlichen Stellen nach den Ursachen und bitten um Heilung. Mit kurzen Impulsen und Aufbereitung der Lebensgeschichte, Einzelgespräch mit Gebet, Anbetung, Stille, Beichte und Eucharistiefeyer.

**Mo, 20. November 2023, 18 h bis
Do, 23. November 2023, 13 h**

**im Katholischen Bildungshaus
SODALITAS, 9121 Tainach**

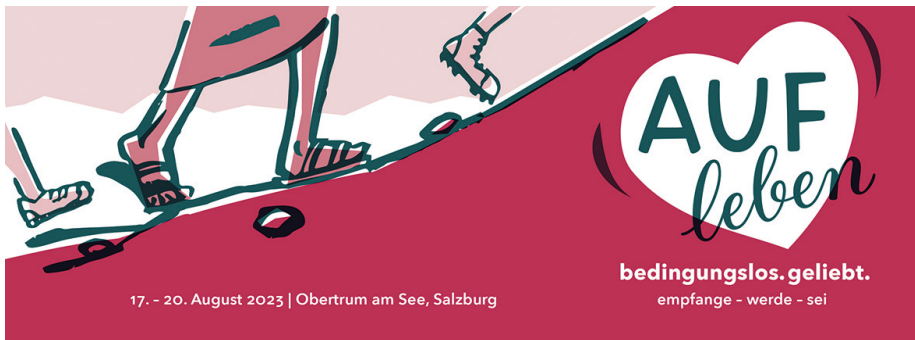
Leitung: Dechant Anton Opetnik
mit Team von Laien und Priestern aus
Kärnten

Beitrag: 50 € für den Kurs

Vollpension: 51 €

Einzelzimmer-Zuschlag: 8 € pro Tag

Anmeldung: Bildungshaus Sodalitas,
9121 Tainach/Tinje, Tel: 04239/2642,
Email: office@sodalitas.at



17. - 20. August 2023 | Obertrum am See, Salzburg

Wir freuen uns auf die Zeit in Obertrum

**bedingungslos.geliebt
von 17. - 20. August 2023**

1. Tag: Wer ist es, der dich bedingungslos liebt?
2. Tag: Wer bin ich? Meine Identität als geliebte Tochter, als geliebter Sohn?
3. Tag: Was ist in mich hineingelegt? Der Fünffältige Dienst
4. Tag: Wohin bin ich gestellt? Meine Sendung

Lobpreis, Gottesdienste, Austausch, Workshops, Gebetsdienste, Gemeinschaft und ein Kinderprogramm (von 3 - 13) gehören wieder dazu. Die Teilnehmerzahl ist mit 140 Personen begrenzt.

Anmeldeschluss: 6. August 2023 - Anmeldung ausschließlich bei CE Österreich auf www.erneuerung.at od. Tel: 0043 (0) 676 491 89 35, sekretariat@erneuerung.at

Weitere Infos siehe Homepage: www.erneuerung.at

Nächster Redaktionsschluss

27. Mai 2023

Rundbrief im Internet

[www.kath-kirche-kaernten.at/
dioezese/organisation/C2757/](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2757/)

Quellennachweis:

- S 1: Fotos: Redaktion
- S 2: Fotos: Redaktion, Charlotte Gabriel
- S 3: Foto: Ingrid Zablatnik
- S 4: Foto: Redaktion, CE-Österreich

Impressum: Charismatische Erneuerung in der kath. Kirche Kärnten, Pfarramt Grafenstein, 9131 Grafenstein F.d.l.v: Dechant Anton Opetnik, Layout: Karin Teichmann-Klune, Druck: Hermagoras Druckerei

Spende für den CE-Kärnten-Rundbrief

IBAN:
AT81 3932 0001 0001 7525
BIC: RZKTAT2K320

**Vergelt's Gott allen
Spendern und Gönnern!**

**Österreichische Post AG/
Sponsoring Post**
Erscheinungsort und Verlags-
postamt: 9131 Grafenstein
Zul. Nr.: GZ 02Z032609 S